

Regelung der Ärztekammer Berlin über die Struktur und Arbeitsweise von Qualitätszirkeln / CME-Anerkennungsfähigkeit

Stand: 11.10.2022

Präambel/Qualitätszirkel

Die Sicherung und Verbesserung der Qualität der ärztlichen Tätigkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine patienten- und bedarfsgerechte, fachlich qualifizierte und wirtschaftliche Versorgung auf hohem Leistungsniveau.

Qualitätssicherung der ärztlichen Leistungen hat zum Ziel, die Qualität des Arbeitsprozesses und Arbeitsergebnisses zu wahren oder zu erhöhen. Dies kann nur verwirklicht werden, wenn Probleme identifiziert, analysiert und praktikable Verbesserungsvorschläge erarbeitet und umgesetzt werden.

Qualitätszirkel sind eine anerkannte, auf ärztliche Eigeninitiative und Motivation aufgebaute Methode zur Qualitätssicherung. Qualitätszirkelarbeit ist ein selbstreflexives, selbststeuerndes und selbstkontrollierendes Verfahren zur Sicherung, Evaluation und Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität im Sinne eines selbstlernenden Systems. Sie basiert auf Toleranz gegenüber unterschiedlichen Meinungen sowie wechselseitiger persönlicher Wertschätzung der am Qualitätszirkel aktiv teilnehmenden Personen.

Qualitätszirkel sind auf Dauer angelegte Kleingruppen, in der sich die Beteiligten mit einer gemeinsamen Basis an Erfahrung in festgelegten Abständen freiwillig treffen, um arbeitsrelevante Aspekte zu analysieren. Eine geschulte Moderatorin bzw. ein geschulter Moderator leitet die Gruppe unter der Einbeziehung verschiedener Problemlösungstechniken dazu an, Lösungsvorschläge für identifizierte Probleme zu finden und diese umzusetzen.

Die Regelung über die Struktur und Arbeitsweise von Qualitätszirkeln im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin und diese Regelung der Ärztekammer Berlin weichen im Wesentlichen nur dort voneinander ab, wo die Kassenärztliche Vereinigung Berlin zusätzliche Kriterien definiert hat, die für eine finanzielle und organisatorische Förderung von Qualitätszirkeln durch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin eine Rolle spielen. Eine finanzielle und organisatorische Förderung von Qualitätszirkeln durch die Ärztekammer Berlin findet nicht statt.

Anerkennung eines Qualitätszirkels als ärztliche Fortbildung (CME-Anerkennung)

Voraussetzung für die Anerkennung eines Qualitätszirkels als ärztliche Fortbildung (CME-Anerkennung) durch die Ärztekammer Berlin ist, dass die Fortbildungsregularien der Ärztekammer Berlin eingehalten und der Qualitätszirkel nach den Vorgaben dieser Regelung der Ärztekammer Berlin oder nach der „Regelung über die Struktur und Arbeitsweise von Qualitätszirkeln im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin“ geplant und durchgeführt wird.

Ein Qualitätszirkel, der nach der Qualitätszirkel-Regelung der Ärztekammer Berlin geplant und durchgeführt wird, kann nach Ablauf der maximal möglichen 12 Sitzungsterminen (s. Punkt 1.2.2) unter gleichem Namen und bei gleichem Teilnehmendenkreis erneut als ärztliche Fortbildung (CME-Anerkennung) beantragt werden.

1. Qualitätszirkel-Kriterien

1.1 Merkmale eines Qualitätszirkels

- Freiwilligkeit und Interesse am kollegialen Diskurs von Ärztinnen und Ärzten gleicher und angrenzender Fachrichtungen
- Selbstgewähltes Thema
- Fallorientierte und/oder themenzentrierte erfahrungsbezogene Vorgehensweise
- Strukturierter Rahmen (geschlossene Gruppe; angestrebte Konstanz der Teilnehmenden, Ort- und Zeitvorgaben)
- Leitung des Qualitätszirkels durch eine festgelegte und entsprechend fortgebildete ärztliche Moderatorin / einen festgelegten und entsprechend fortgebildeten ärztlichen Moderator
- Qualitätszirkelarbeit mit Unterstützung motivationsfördernden und gruppendynamischen Hilfsmittel
- Kontinuierliche und prozessuale Zusammenarbeit
- Ein Qualitätszirkel darf inhaltlich nicht durch Dritte beeinflusst werden. Die aktuellen Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer sind zu beachten
- Erstellung eines Ergebnisprotokolls für die Teilnehmenden durch die Moderatorin / den Moderator

1.2. Durchführung eines Qualitätszirkels

1.2.1 Bildung eines Qualitätszirkels

- Ein Qualitätszirkel besteht aus mindestens 8 und höchstens 15 Ärztinnen und Ärzten, die unter Leitung einer ärztlichen Moderatorin/ eines ärztlichen Moderators zusammentreffen.
- An einem Qualitätszirkel können ambulant und/oder stationär tätige Ärztinnen und Ärzten gleicher oder unterschiedlicher Fachrichtungen teilnehmen.

- Die Teilnahme von nichtärztlichem Fachpersonal ist möglich, gerade wenn die im Qualitätszirkel besprochenen Tätigkeiten bzw. Themen in der Patientenversorgung arbeitsteilig bearbeitet werden. Nichtärztliches Fachpersonal wird auf die (min. – max.) Teilnehmendenzahl des Qualitätszirkels nicht angerechnet.

1.2.2. Sitzungsort/-anzahl

- Die Sitzungen sollen in monatlichen (maximal zweimonatlichen) Abständen durchgeführt werden und können in physischer Präsenz oder als Live-Online-Sitzung stattfinden.
- Das Qualitätszirkelthema ist so festzulegen, dass mindestens 6 und maximal 12 Sitzungen stattfinden.
- Eine Zusammenlegung von zwei Sitzungen am gleichen Tag ist in der Regel nicht zulässig.
- Die Dauer einer Sitzung muss mindestens 90 Minuten betragen.

1.2.3. Sitzungsprotokolle

Die Arbeit im Qualitätszirkel ist von der Moderatorin / dem Moderator in Form eines Protokolls zu dokumentieren und hat die folgenden Mindestangaben zu enthalten:

- Termin und Zeitdauer
- Namen der Teilnehmer
- erörterte Themen bzw. Ergebnisse
- Zeitpunkt der nächsten Sitzung

1.3. Leitung eines Qualitätszirkels (Moderatorin/Moderator)

1.3.1. Moderatorenschulung

Die Leitung eines Qualitätszirkels obliegt einer ärztlichen Moderatorin / einem ärztlichen Moderator. Geeignet für diese Aufgabe sind Ärztinnen und Ärzten, die an einer Moderatorenschulung für Qualitätszirkel teilgenommen haben und befähigt sind, die komplexen interaktiven kommunikativen Vorgänge in Gang zu halten und zu steuern.

1.3.2. Aufgaben der Moderatorin / des Moderators

Die Aufgaben der Moderatorin / des Moderators bestehen im Wesentlichen darin,

- den Kontakt zu interessierten Ärztinnen und Ärzten aufzunehmen und diese zu einem konstituierenden Treffen zusammenzuführen und
- die nachfolgenden Sitzungen im Einvernehmen mit den Teilnehmer:innen zu organisieren, zu dokumentieren und für den geregelten Ablauf zu sorgen.
- Ein Protokoll über die Sitzung zu erstellen

Folgende Ziele der Moderation sind anzustreben:

- Förderung eines vertraulichen Austausches von Meinungen und Erfahrungen
- Nutzen des Fach- und Erfahrungswissens aller Teilnehmer:innen
- Erarbeitung von praktikablen Lösungen
- Sicherung der Umsetzung von Entscheidungen und Maßnahmen der Gruppe
- Förderung von Motivation, Aktivität und Beteiligung
- Gruppendynamische Phänomene im Hinblick auf die Zielsetzung des Qualitätszirkels zu erkennen und zu steuern
- Moderationstechniken, Visualisierungs- und Präsentationstechniken anzuwenden

2. Organisatorische Betreuung

Die Moderatorin / der Moderator organisiert den Qualitätszirkel als wissenschaftliche Leitung in eigener Verantwortung. Dazu gehört die Beschaffung eines geeigneten Schulungsraumes (Präsenz oder Plattform für ein virtuelles Format). Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die Anforderungen, die sich aus dieser Regelung der Ärztekammer Berlin über die Struktur und Arbeitsweise von Qualitätszirkeln ergeben, erfüllt werden.